

# A und F 50plus

**Akademiker und Freunde 50plus e.V.  
Dresden**

Vorsitzender: Dipl. phil. Richard W. Hafemann  
Striesener Straße 2, 01307 Dresden



Nr. 2 / 2018

Juni 2018

## **A&F 50plus – MITTEILUNGEN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE**

---

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,

in der Mitteilung 2/2018 veröffentlichen wir über die von April 2018 bis Juni 2018 von uns organisierten Kulturveranstaltungen. Zu Beginn gratulieren wir traditionsgemäß Geburtstagskindern der Monate April, Mai und Juni 2018.

**Geburtstagskinder im April 2018:** Frau Brigitte Grunert, Frau Maria Morawitz, Herr Stefan Vogel

**Geburtstagskind im Mai 2018:** Frau Christine Reichel, Herr Dr. Frank Stahl

**Geburtstagskinder im Juni 2018:** Frau Rosemie Bilz, Frau Dr. Veronika Haupt,  
Frau Lilli Schirduan, Frau Aini Teufel



*Die besten Wünsche*

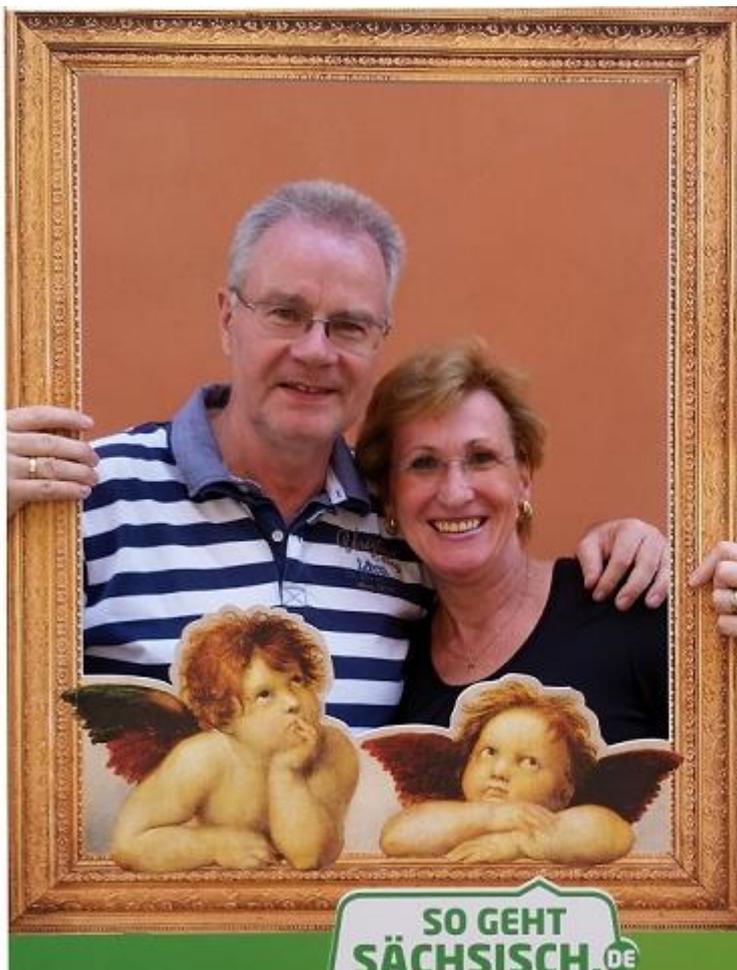
Allzeit Harmonie, Ruhe  
und Zufriedenheit.

## Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Eine Zeitreise ins Alte Dresden – Bildvortrag Dresden im 18. Jahrhundert	2
Jahresfahrt Kromlauer Rhododendronpark	5
Frühlingskonzert 2018	10
Frühlingssingen 2018	17
Literarische Stunde über den Alt-Dresdner Erich Kästner	18

Dr. Frank Stahl

### Eine Zeitreise ins Alte Dresden – Bildvortrag Dresden im 18. Jh.



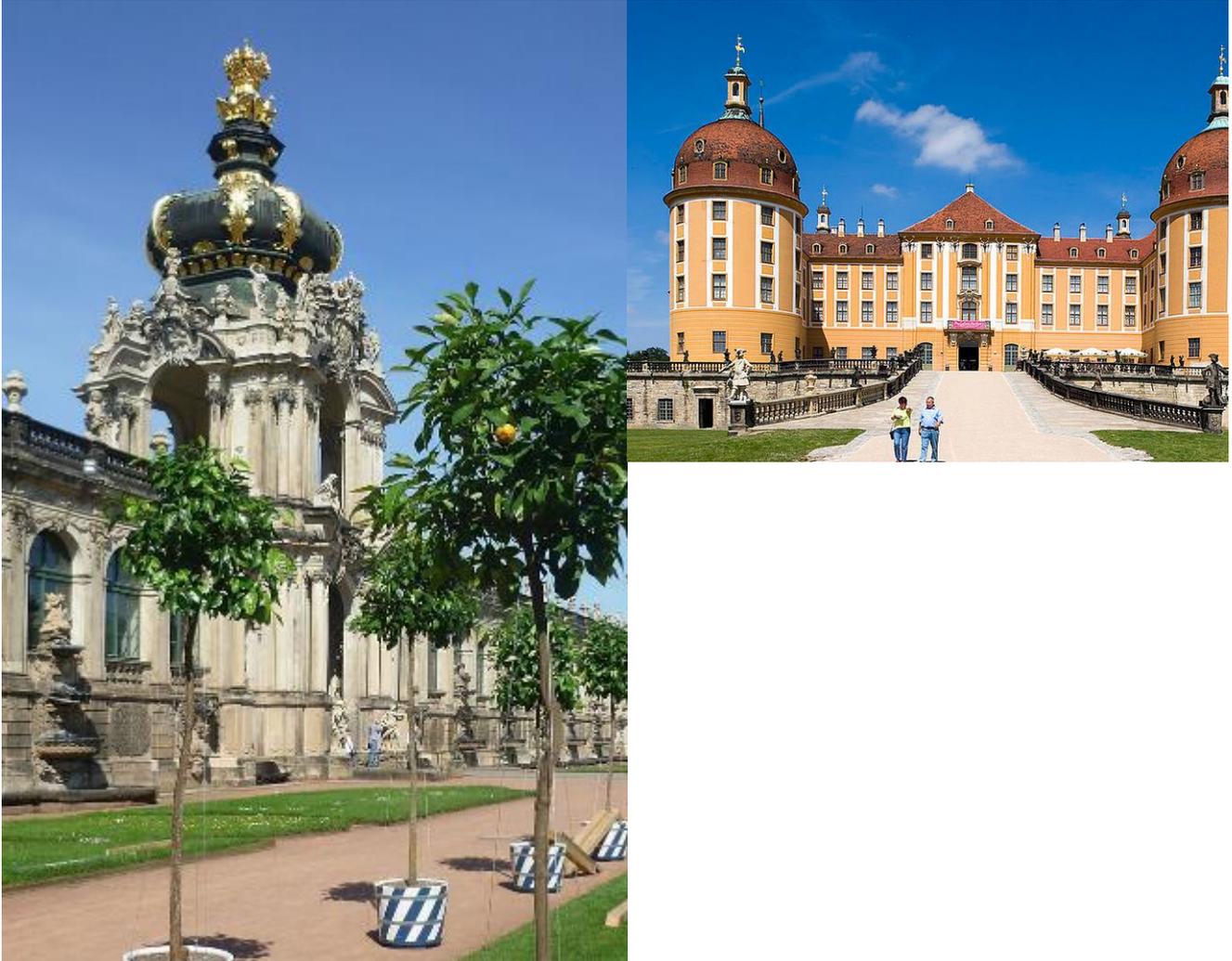
Christoph Pötzsch gilt als renommierter Hobbyhistoriker und hat seit 2001 mehrere Bücher zur Dresdner Stadtgeschichte veröffentlicht. Dazu zählen auch Bücher mit anekdotischen Biografien zu Persönlichkeiten, die auf Dresdner Friedhöfen beigesetzt wurden. Zudem hält er regelmäßig Vorträge und bietet Stadtführungen in Dresden an. Am 12.04.18 entführte er uns an unserem Clubnachmittag in das 18. Jahrhundert.

Am Anfang seines Vortrages erinnerte Christoph Pötzsch an den DEFA-Film Klassiker Sachsens Glanz und Preußens Gloria. Der Film wurde für die damalige Zeit mit einem großen Aufwand gedreht und gab einen wunderbaren Einblick in die Geschehnisse der damaligen Zeit. Der Film war hervorragend besetzt. Dietrich Körner (August der Starke), Alfred Struwe (Graf von Flemming), Klaus Piontek (Freiherr von Hoym), Ezard Hausmann (Graf von Brühl), Rolf Hoppe (August III.) um nur einige zu nennen. Über diverse historische Ungenauigkeiten konnte man getrost hinwegsehen. So gibt es u. a. Einstellungen, in denen Gegenstände und Gebäude zu sehen sind, die es zum Zeitpunkt der Handlung noch gar nicht gab. So ist in den Stadtansichten von Dresden das Neue Rathaus zu sehen, das aber erst von 1905 bis 1910 gebaut wurde. Das tat aber dem Gesamtwerk keinen Abbruch, da diese Feinheiten sowieso nur von geschichtsinteressierten Mitbürgern erkannt wurden. Herausragende Persönlichkeiten seiner Zeit waren zweifellos August der Starke (Friedrich August I. von Sachsen \* 12. Mai 1670 in Dresden; † 1. Februar 1733 in Warschau). Er war ab 1694 Kurfürst und Herzog von Sachsen sowie ab 1697 in Personalunion als August II. König von Polen-Litauen und sein Sohn Friedrich August II. (\* 17. Oktober 1696 in Dresden; † 5. Oktober 1763 ebenda) wurde 1733 nach dem Tod seines Vaters August des Starken Kurfürst von Sachsen und als August III. auch König von Polen und Großherzog von Litauen.



August ließ seine Residenz in Dresden (daher der Beiname „Elbflorenz“) – allerdings zu lasten anderer sächsischer Städte und Regionen – zu einer der prächtigsten Europas

ausbauen. In Dresden nutzte man den Zwinger und den Großen Garten für rauschende Hoffeste – residiert wurde hingegen weiterhin im barock umgestalteten Residenzschloss. Das Japanische Palais war als Porzellanschlosschen vorgesehen, Moritzburg diente der Jagd, Pillnitz den Wasserfesten auf der Elbe



Die von August initiierten beiden erfolglosen Belagerungen Rigas im Februar und Juni 1700 gelten als Beginn des Großen Nordischen Krieges. Sie provozierten Karl XII. zum Gegenschlag, der in einem fünfjährigen Krieg mündete und mit dem für August demütigenden Altranstädter Frieden am 24. September 1706 zunächst endete. Die polnische Krone ging ihm dadurch vorübergehend wieder verloren.

Die Hochzeit des Kurprinzen mit der Kaisertochter Maria Josepha von Österreich wurde in großem Prunk zelebriert. Das Brautpaar hielt mit über 100 geschmückten Kutschen Einzug ins Residenzschloss. Die Feierlichkeiten kosteten über 4 Millionen Taler. Wenn man sich überlegt, dass ein einfacher Handwerker etwa 100 Taler Jahreseinkommen hatte, so konnte man sich den unfassbaren Überfluss vorstellen. Nach dem Tod seines Vaters wurde Friedrich August II. 1733 zum Kurfürst von Sachsen und als August III. auch König von Polen. Von ihm wird behauptet, dass er sich häufig ins Private zurückgezogen und wenig um Politik gekümmert habe. Die Politik hat er allzu gern seinem Premierminister Brühl

überlassen. Er selbst war leidenschaftlicher Bildersammler. So stammt der Ankauf der Sixtinische Madonna und anderer berühmter Gemälde aus dieser Zeit. Die Baubegeisterung seines Vaters fehlte August III.. Trotzdem stammen aus dieser Zeit berühmte Bauwerke. Z.B. die Katholische Hofkirche von Chiaveri. Das Desinteresse August III. an der Politik ermunterte Friedrich II. von Preußen dazu, ohne vorherige Kriegserklärung, 1756 die Grenze zu Sachsen zu überschreiten. Damit begann für Sachsen der Alptraum Siebenjähriger Krieg. Am 15. Februar 1763 wurde der Frieden von Hubertusburg zwischen Preußen und seinen Gegnern geschlossen. Allein für den europäischen Kriegsschauplatz wurden insgesamt 550.000 Gefallene gezählt. Von den enormen Verlusten, die die Stadt Dresden erlitten hat mal ganz abgesehen.

Ein wunderbarer sehr informativer Vortrag, den man gern fortsetzen würde.

Dr. Frank Stahl

Am 24.05.2018 startete unsere diesjährige

### **Jahresfahrt Kromlauer Rhododendronpark**

Pünktlich 7.30 Uhr startete unsere Fahrt am Neustädter Bahnhof in einem sehr schönen Reisebus Richtung Lausitz. Nach zweistündiger Fahrt erreichten wir Kromlau, wo eine nette und sehr kompetente Reiseleiterin eine Parkführung mit uns durchführte.



Die Rhododendronblüte war schon sehr fortgeschritten, was der Schönheit des Parks nicht den geringsten Abbruch tat. Gestartet wurde unser Rundgang am Schloss, dessen Alter

auf etwa 300 Jahre geschätzt wird. In den Jahren 2013 bis 2016 konnte das Schloss dank umfangreicher Fördermittel, denkmalgerecht saniert werden. Heute wird es gern für Trauungen verwendet. Das einmalige Ambiente und der wunderschöne Park sind eine passende Kulisse für den schönsten Tag des Lebens.



Der ca. 200 ha große Park gehört flächenmäßig zu den größten Parkanlagen in Sachsen. Wunderschöne alte Bäume, die ältesten Gehölze sind zur Zeit des damaligen Besitzers Friedrich Herrmann Röttschke um 1845 bis 1870 gepflanzt worden. Viele davon sind noch vorhanden. Fantastisch sind die Rhododendren, die Charakterpflanzen des Kromlauer Parkes. Die große Masse sind *Rhododendron ponticum* und viele Hybriden davon.



Weiter ging es zu der versteckt im Park gelegenen Rakotzbrücke, eine Brücke aus dem 19. Jahrhundert, die vor allem für ihre optischen Illusionen bekannt ist, die auftreten, wenn man sie aus der Ferne sieht. Die Basaltsteine, die zum Bau verwendet wurden, schaffte man mit Ochsenkarren aus den Steinbrüchen der sächsischen Schweiz und Böhmen heran.



Müde vom Wandern aber glücklich. So zeigen es zumindest die Gesichter.

Ein Höhepunkt des diesjährigen Ausfluges, war die Fahrt von Kromlau nach Weißwasser mit der Waldeisenbahn. In den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts entstanden Braunkohlengruben, Sägewerke, Ziegeleien und Papierfabriken. Um diese effektiv betreiben zu können, wurden sie mit einer 600mm-Bahn verbunden, die man ursprünglich „Gräflich von Arnimsche Kleinbahn“ nannte. Später bürgerte sich die Bezeichnung Waldeisenbahn ein. Mit der Gründung der Waldeisenbahn Muskau GmbH 1993 erfolgte ein wichtiger Schritt für den folgenden planmäßigen Betrieb, angesiedelt auf dem Tourismussektor. Die Richtigkeit dieser Entscheidung stellten die nachfolgenden Jahre unter Beweis. Eine große Zahl von Touristen und Eisenbahnfreunden kam zu der eigentlich längst totgeglaubten Waldeisenbahn, um diese im Betrieb zu erleben.



Die Begeisterung der Teilnehmer unserer Fahrt war riesengroß. Damit hatten die Organisatoren uns allen eine super tolle Überraschung beschert.

In Weißwasser angekommen, ging es zum Mittagessen in die Gaststätte Habermann. Es war alles minutiös vorbereitet und das Essen schmeckte vorzüglich.

Anschließend besuchten wir das Erwin-Strittmatter-Museum in Bohnsdorf.



Viele von uns hatten das Buch von Strittmatter „Der Laden“ gelesen und es war sehr interessant, den Laden aus nächster Nähe sehen zu können. Das Buch trägt ja autobiographische Züge. Strittmatter schildert in seinem Roman das Leben in der Lausitz.

Den Abschluss unserer Fahrt bildete das Kaffeetrinken im Waldhotel Roggosen. Bemerkenswert war, dass keiner von uns das bekam, was er bestellt hatte. Irgendwie waren die Kellner vom Ansturm überfordert. Unserer guten Laune tat das jedoch keinen Abbruch. Im Gegenteil es hat uns mehr oder weniger erheitert.

Insgesamt kann man sagen, es war wieder eine wunderschöne Fahrt, die uns lange in Erinnerung bleiben wird. Hervorragend organisiert von unseren Vorstandsmitgliedern Maria Möbius und Thomas Schmidt. Die Bilder (abgesehen vom Laden) wurden uns freundlicherweise von Michael Uhlig zur Verfügung gestellt.

Dr. Frank Stahl

# Frühlingskonzert

2. Juni 2018, 16.30 Uhr

Dresdner Piano Salon \*Kirsten\*



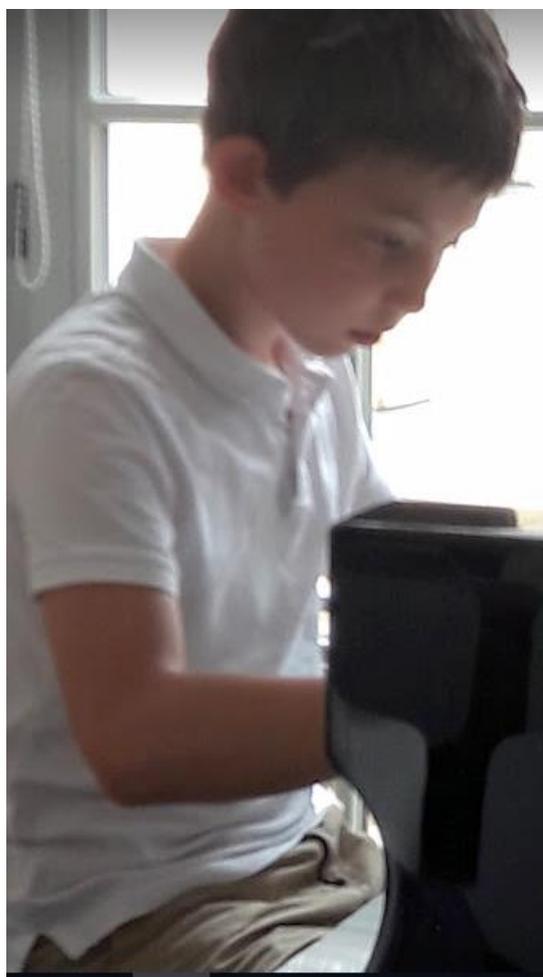
Easy - Song  
Angels – Song  
Arrangements von Lionel Ritchie  
Jazzchor Gymnasium Dresden- Klotzs  
Leitung: Martina Vessmers



**Lilo Turek**  
„Frühlingsblick“  
Rezitation: Horst Korbella



**Fryderyk Chopin**  
Etüde op. 10 Nr. 1 und 4  
Klavier: Ben Lepetit



**Joseph Pleyel**  
Duo Nr. 1 op. 48 3. Satz Rondo  
**Bedrich Smetana**  
„Die Moldau“  
Bearbeitung von Samuel Barber  
Violine: Gustav Sperling, Prof. Volker Dietzsch



**Carl Nielson**  
Fantasiestücke op. 2 für Oboe und Klavier  
„Romance“ und „Humoresque“  
Oboe: Nathaniel Heine  
Klavier: Elena Rubinowa



**Fryderyk Chopin**

Walzer cis-Moll op. 64 Nr. 2

Klavier: Maria Litsoukov

**Scott Joplin**

„The Entertainer“ vierhändig

Klavier: Maria Litsoukov, Daniel Heyne



**Georg Philipp Telemann**

Concerto grosso h-Moll

„Grave“ und „Vivace“

Holzbläser-Sextett

Flöte: Leonora Bach, Helene Klemm, Hannah Pallins

Oboe: Nathaniel Heine, Daniel Bahrke

Fagott: Laetitia Peuter

Leitung: Rumi Sota-Klemm



**Samuel Barber**  
Violinkonzert 1. Satz „Allegro“  
Violine: Thea Müller  
Klavier: Sebastian Jaenichen



**Jules Demersseman**  
„Fantasie“ für Saxophon  
Saxophon: Ferdinand Hase  
Klavier: Cheng Tai Chang



**[Schreibwerkstatt der Seniorenakademie]**  
Renate Gubisch  
„Balkonien“  
Rezitation: Horst Korbella

**Friedrich Dionys Weber**  
„Variationen für Trompete in F“  
Trompete: Gloria Bauer  
Klavier: Cheng Tai Chang



**Franz Liszt**  
„Grandes Etudes de Paganini Nr. 2“  
Klavier: Ben Lepetit



## Freedom is coming

Ipharadisa Afrikanisches Chorlied  
Jazzchor Gymnasium DD-Klotzsche  
Leitung: Martina Vassmers



Das war ein Kunstgenuss vom Allerfeinsten. Dieser niveauvolle Nachmittag wird uns in guter Erinnerung bleiben. Und obwohl unser aller ausgemachter Liebling Ben Lebetit natürlich wieder mit von der Partie war, kann man keinen besonders herausstellen. Jeder auf seinem Gebiet hat hervorragendes geleistet. Ein besonderer Dank gilt der Organisatorin Frau Irmhild von Kielpinski, die für das Gelingen wieder ihren besonderen Anteil geleistet hat. Das hat auch unser Vorstandsmitglied Maria Möbius in ihren Dankesworten sehr schön herausgestellt.



## Frühlingssingen

*Stimmt an, stimmt an mit guten Gedanken  
Lieder sind Boten der Freude  
Ein Singen will die Herzen umranken,  
Lieder der Hoffnung, Kinder des Lichts.*

und auch in diesem Jahr haben wir uns wieder mit unserem FRÜHLINGSSINGEN am 31. Mai 2018 selbst eine Freude bereitet, wir ließen unsere Stimmen hell erklingen, Herzen und Seelen zum Blühen bringen.



Irmhild von Kiepinski hat sich sehr viel Mühe gemacht und eine wunderschöne Auswahl der schönsten Volkslieder vorgenommen. Die Leitung durch Frau von Kiepinski war wie immer gut gelungenen.



Sehr schön auch die Literaturbeiträge von Irmhild von Kiepinski.

## Literarische Stunde über den Alt-Dresdner Erich Kästner

In Dresden ist vor kurzem ein Dichterstreit entbrannt, der manche negative Außenwirkung im Lande verbreitet, wir ärgern uns darüber. Für uns Hiesige sollte daher auch wieder einmal die Dichtung eines Dresdners in den Fokus der Betrachtung rücken, die in der Vergangenheit vorausschauend gegenwärtige Zu- und Umstände bereits sarkastisch, und doch humorvoll aufs Korn genommen hat. Unser Vorstandsmitglied Horst Korbella hat uns daher einige seiner damaligen Zukunftsprophezeiungen in Erinnerung gerufen. Wir konnten dabei über Manches schmunzeln aber auch über Einiges nachdenken.

Emil Erich Kästner (\* 23. Februar 1899 in Dresden; † 29. Juli 1974 in München) war ein deutscher Schriftsteller, Publizist, Drehbuchautor und Verfasser von Texten für das Kabarett. 1933 lassen die Nationalsozialisten Bücher des regimekritischen Autors verbrennen. Erst nach dem Krieg erlangt Kästner im Zuge der Reeducation Weltruhm.

Die "Lyrische Hausapotheke" ist Erich Kästners populärster Gedichtband. Als er ihn 1936 zusammenstellte, lebte er seit drei Jahren in Unsicherheit und Angst. 1933 waren seine Bücher verbrannt und er mit Publikationsverbot belegt worden. Im Warschauer Getto erhielt Teofila Langnas vorübergehend ein dorthin gelangtes Exemplar. Sie übertrug es kalligraphisch und schmückte es mit farbigen Vignetten. Diese Abschrift schenkte sie 1941 Marcel Reich-Ranicki, ihrem Freund und späteren Mann, zu dessen 21. Geburtstag. Gemeinsam lasen sie deutsche Gedichte, als ihnen ein deutscher Tod drohte.



Nachfolgend eine Kostprobe, des von Horst Korbella wie gewohnt brillant vorgetragenen Gedichts

### **Das Eisenbahngleichnis**

Wir sitzen alle im gleichen Zug  
und reisen quer durch die Zeit.  
Wir sehen hinaus. Wir sahen genug.  
Wir fahren alle im gleichen Zug.  
Und keiner weiß, wie weit.

Ein Nachbar schläft. Ein anderer klagt.  
Der Dritte redet viel.  
Stationen werden angesagt.  
Der Zug, der durch die Jahre jagt,  
kommt niemals an sein Ziel.

Wir packen aus. Wir packen ein.  
Wir finden keinen Sinn.  
Wo werden wir wohl morgen sein?  
Der Schaffner schaut zur Tür hinein  
und lächelt vor sich hin.

Auch er weiß nicht, wohin er will.  
Er schweigt und geht hinaus.  
Da heult die Zugsirene schrill!  
Der Zug fährt langsam und hält still.  
Die Toten steigen aus.

Ein Kind steigt aus. Die Mutter schreit.  
Die Toten stehen stumm  
am Bahnsteig der Vergangenheit.  
Der Zug fährt weiter, er jagt durch die Zeit  
Und niemand weiß, warum.

Die 1. Klasse ist fast leer.  
Ein dicker Mensch sitzt stolz  
im roten Plüsch und atmet schwer.  
Er ist allein und spürt das sehr.  
Die Mehrheit sitzt auf Holz.

Wir reisen alle im gleichen Zug  
zur Gegenwart in spe.  
Wir sehen hinaus. Wir sahen genug.  
Wir sitzen alle im gleichen Zug.  
Und viele im falschen Coupé.

Endredaktion:  
Dr. Frank Stahl

Redaktionsschluss:  
30.06.2018

#### Impressum

Postanschrift:  
Akademiker und Freunde 50plus e.V.  
Treff „Amadeus“  
Striesener Straße 2  
01307 Dresden

Tel.: 0351-4496116

Internet: [www.akademiker-und-freunde.de](http://www.akademiker-und-freunde.de)  
Email: [akafreu50plus@online.ms](mailto:akafreu50plus@online.ms)

#### Vorstand:

Herr Dipl. phil. Richard W. Hafemann  
Frau Dr. sc. phil. Rosemarie Griese  
Herr Dipl. Päd. Günther Pöll

Frau Dipl. Kulturwiss. Maria Möbius  
Herr Dipl.-Ing. Horst Korbella  
Herr Thomas Schmidt

Frau Ing. oec. Gisela Waldmann  
Herr Dr. oec. Frank Stahl  
Frau Dipl. Päd. Petra Uhlig